

Missale

28. So. im Jk. (G) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 445

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

28. So. im Jk. (G) A.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	14
Hallelujavers:.....	15
Evangelium:.....	15
Predigt:	18
Credo:.....	23
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	24
Opfer:	25
Gabenbereitung:	26
Gabengebet:	27
Präfation:	27

Sanctus: Gesungen:.....	28
Hochgebet IV:	29
Epiklese:	31
Einsetzungsworte:	31
Akklamation:.....	32
Anamnese:	32
Interzession:.....	33
Doxologie:	34
Vater unser:.....	35
Friedensgruss:.....	36
Agnus Dei: (Lied oder...)	37
Kommunion:	37
Kommunionvers:	38
Kommunionausteilung:	39
Schlussgebet:	39
Mitteilungen: Verdankungen etc.	39
Schlusslied: Lied:	39
Segen:	40
Leoninische Gebete	41
Entlassung:.....	43
Auszug: Orgel:	43

28. So. im Jk. (G) A

Eröffnungsvers:

Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, Herr, wer könnte bestehen? Doch bei dir ist Vergebung, Gott Israels. (Ps 130,3-4)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott, der König des Himmelreiches, der uns zum Hochzeitsmahl seines Sohnes gerufen hat, sei mit euch. -
Und mit deinem Geiste.

Einleitung:

Gott hat uns zu einem Leben gerufen, welches wir vorher nicht besichtigen können. Wir können uns ja nur schwer vorstellen, wie das Leben der Ewigkeit aussehen wird. Dennoch sind es Verheissungen, die uns nicht einfach irgendeiner gegeben hat, aus Gottes Mund sind sie zuverlässig zu uns gekommen.

Kyrie:

Unser stets wieder an Vertrauen gegenüber Gott mangelndes Leben ist die Sünde.

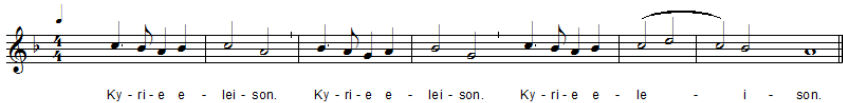
Du hast uns das ewige Hochzeitsmahl verheissen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du selbst willst im ewigen Leben unser Lohn sein: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du willst uns in das Land führen, in dem es keine Trauer und keine Träne gibt: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns, damit wir dein Wort im Herzen bewahren und immer bereit sind, das Gute zu tun.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Jes 25,6-10a) (Der Herr wird für alle Völker ein Festmahl geben; er wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

An jenem Tag

25:6 wird der Herr der Heere auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den besten und feinsten Speisen, mit besten, erlesenen Weinen.

25:7 Er zerreisst auf diesem Berg die Hülle, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt.

25:8 Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg. Ja, der Herr hat gesprochen.

25:9 An jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt, er wird uns retten. Das ist der Herr, auf ihn setzen wir unsere Hoffnung. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.

25:10 Ja, die Hand des Herrn ruht auf diesem Berg.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 23,1-3.4.5.6 [R vgl. 6b])

℞- Im Haus des Herrn darf ich wohnen für immer und ewig. - ℞

23:1 Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. †

23:2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen
* und führt mich zum Ruheplatz am
Wasser.

23:3 Er stillt mein Verlangen; * er leitet
mich auf rechten Pfaden, treu seinem
Namen. - R

R- Im Haus des Herrn darf ich wohnen für
immer und ewig. - R

23:4 Muss ich auch wandern in finsterner
Schlucht, * ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir, * dein Stock
und dein Stab geben mir Zuversicht.
- R

R- Im Haus des Herrn darf ich wohnen für
immer und ewig. - R

23:5 Du deckst mir den Tisch * vor den
Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl, * du
füllst mir reichlich den Becher. - R

R- Im Haus des Herrn darf ich wohnen für
immer und ewig. - R

23:6 Lauter Güte und Huld * werden mir
folgen mein Leben lang,

und im Haus des Herrn * darf ich
wohnen für lange Zeit. - R̄

R̄- Im Haus des Herrn darf ich wohnen für
immer und ewig. - R̄

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Phil 4,12-14.19-20) (Alles vermag ich durch ihn, der mir
Kraft gibt)

Lesung aus dem Brief des Apostels
Paulus an die Philipper:

4:12 Ich weiss Entbehrungen zu ertragen,
ich kann im Überfluss leben. In jedes
und alles bin ich eingeweiht: in Satt
Sein und Hungern, Überfluss und
Entbehrung.

4:13 Alles vermag ich durch ihn, der mir
Kraft gibt.

4:14 Trotzdem habt ihr recht daran getan,
an meiner Bedrängnis teilzunehmen.

4:19 Mein Gott aber wird euch durch
Christus Jesus alles, was ihr nötig
habt, aus dem Reichtum seiner
Herrlichkeit schenken.

4:20 Unserem Gott und Vater sei die Ehre
in alle Ewigkeit! Amen.
Wort des lebendigen Gottes. - Dank
sei Gott.

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Der Vater unseres Herrn Jesus Christus erleuchte die Augen unseres Herzens, damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind. (Vgl. Eph 1,17-18)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mt 22,1-14) (Ladet alle, die ihr treffet, zur Hochzeit ein)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

- 22:1 erzählte Jesus den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes noch ein anderes Gleichnis:
- 22:2 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete.
- 22:3 Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen.
- 22:4 Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig, die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!
- 22:5 Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden,
- 22:6 wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um.
- 22:7 Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, liess die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

- 22:8 Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren es nicht wert (eingeladen zu werden).
- 22:9 Geht also hinaus auf die Strassen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.
- [22:10 Die Diener gingen auf die Strassen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen.
- 22:11 Als sie sich gesetzt hatten und der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Mann, der kein Hochzeitsgewand anhatte.
- 22:12 Er sagte zu ihm: Mein Freund, wie konntest du hier ohne Hochzeitsgewand erscheinen? Darauf wusste der Mann nichts zu sagen.
- 22:13 Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werft ihn hinaus in die äusserste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.
- 22:14 Denn viele sind gerufen, aber nur wenige auserwählt.]

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jesaja beschreibt ein grosses Festmahl am Ende der Tage. Entscheidend ist nicht, dass es besondere Weine und Speisen geben wird. Viel entscheidender ist, dass der Herr dann "auf diesem Berg die Hülle zerreisst, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt". Welche Hülle ist nun hier gemeint? Es ist die Hülle, der Schleier, der unser ganzes Denken, Reden und Handel gleichsam vernebelt: die Sünde. Sie ist es, die uns unentwegt von Gott trennt und uns nicht wirklich erkennen lässt, was hinter allem und in allem steckt. Sie ist es, die uns nicht erkennen lässt, dass Gott der Urheber, Schöpfer und Lenker von allem ist. Gegen ihn lehnen wir uns nur zu oft in mangelndem Vertrauen auf. Ferner "beseitigt Gott den Tod für immer". Der Tod ist die Frucht der Sünde. In dem Moment, wo der Mensch aufgrund der Gnade Gottes nicht mehr sündigt, gibt es auch keine Frucht der Sünde mehr, eben keinen Tod mehr. Darum und erst dann kann "Gott, der Herr, die Tränen von jedem Gesicht abwischen", denn dann gibt es auch keinen Grund mehr für Tränen; weder für die der Trauer noch für die der Schande. Dadurch "nimmt er auf der ganzen Erde von seinem Volk die Schande hinweg", denn ohne Sünde gibt es auch keine Schande mehr. All das, was auf dieser Welt als Klug und Erstrebenswert in den Augen der Menschen gilt, wird dann zur

Schande, die Sünde selbst: die Auflehnung gegen Gott.

Im Brief des Apostels Paulus an die Philipper hörten wir: "Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt. Trotzdem habt ihr recht daran getan, an meiner Bedrängnis teilzunehmen." Almosengeben liegt nicht so sehr im Interesse der Empfänger als der Spender. Die Spender sind es, die den grössten Gewinn davon haben. Dies zeigt der hl. Paulus auch an der vorliegenden Stelle. Wieso? Die Philipper hatten ihm vor langer Zeit etwas geschickt, und zwar durch die persönliche Vermittlung des Epaphras (vgl. Kolosserbrief). Da er nun im Begriffe steht, denselben zurückzusenden, um diesen Brief zu überbringen, so fällt auf, wie er sie lobt und zeigt, dass der Vorteil dabei weniger auf Seite der Empfänger als der Geber gewesen sei. Dies tut er aber, auf dass die Wohltäter sich nicht hochmütig überhöben, sondern noch eifriger im Wohltun würden, weil sie ja sich selbst am meisten dadurch nützen; und auf dass die Empfänger nicht schamlos zum Nehmen hineilten, um sich nicht eine schwere Verantwortung aufzuladen. Denn in der Schrift heisst es: Seliger ist geben als nehmen. Was sagt er also? "Ich habe mich aber sehr gefreut im Herrn." Ich habe mich nicht weltlich, nicht irdisch gefreut, will er sagen, sondern "im Herrn"; nicht, weil ich mich dadurch erholen konnte, sondern weil ihr dadurch gefördert wurdet; denn das ist für mich die beste Erholung. Deswegen sagt er auch "sehr", weil seine

Freude keine sinnliche war und er sich nicht über seine Erholung freute, sondern über ihre Fortschritte.

Im Evangelium hörten wir das Gleichnis über die Einladung zur Hochzeit. Zuerst muss festgehalten werden, wem Jesus dieses Gleichnis erzählt, nämlich den Hohenpriestern und den Priestern des Alten Bundes. Die Vorbereitung der Hochzeit dauerte nicht einfach ein paar Tage, sondern seit den Patriarchen, also bereits seit, aus damaliger Sicht, ca. 2'000 Jahren. Nun ist die Hochzeit bereit und der Bräutigam vor Ort, Jesus Christus. Doch seit damals 2'000 Jahren lädt Gott zur Hochzeit ein, doch alle Rufer zur Hochzeitsfeier wurden mit irdischen Begründungen abgewiesen und sogar umgebracht. Damit wies Jesus auf die Propheten hin. "Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren es nicht wert eingeladen zu werden." Nun beginnt daher die Missionierung auf den Strassen. Das bedeutet erstmals ausserhalb des Tempels. Diesem ersten Rufe auf den Strassen der Stadt folgten dann durch die Apostel Böse und Gute, Arme und Krüppel. Dies entspricht dem Bilde des Volkes Israel. Doch diese alleine konnten den Saal nicht füllen. Schliesslich wurden auch die von den Landstrassen eingeladen und die vor der Stadt. Dies bedeutet, die Heiden. Erst jetzt begann sich der Festsaal zu füllen. Doch auch hier wird ein Makel entdeckt, denn es befindet sich auch einer darunter, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Dies bedeutet, der keine reine Seele hatte und nicht umkehrte. Dieser wird nun auf Befehl Gottes entfernt, denn er hatte keine

plausible Antwort auf die Frage: "Wie konntest du hier ohne Hochzeitsgewand erscheinen?" Er konnte somit nicht erklären, warum er nicht umkehrte und seine Sünde bereute. Er war sich alleine aufgrund der unerwarteten Einladung sicher, dass eine Einladungskarte genüge. Doch wie sieht dies nun heute aus? 2'000 Jahre lang luden die Propheten in Israel ein. Nun laden seit ebenfalls 2'000 Jahre die Mitarbeiter der Kirche ein. Bis vor wenigen Jahren hatte die Katholische Kirche viel Erfolg damit und missionierte fast die ganze Welt. In den letzten Jahrzehnten hingegen lässt der Erfolg immer mehr und mehr nach. Weniger bei denen, die Christus nicht kenne, als bei denen, die sich selbst katholisch nennen. Dafür beginnen nun unzählige Sekten mit ihrem Einsatz noch weiter auf die Landstrassen hinauszugehen und einzuladen. Eigentlich sollte uns dies Eifersüchtig machen, doch nicht in Ablehnung und Hass, sondern indem wir unsere eigenen Hochzeitskleider wieder bereiten und nicht im Glauben, Vorleben und Verkündigen nachlassen. Sonst könnte es am Ende sein, dass gerade wir ohne Hochzeitsgewand erfunden werden. Die Eintrittskarte durch die Taufe und die Firmung genügt nicht, wir müssen auch die Seelengewänder mittels der anderen Sakramente reinigen. In der Beichte durch die Sündenvergebung, in der Ehe, damit wir nicht in Ehebruch leben, in der Krankensalbung, damit unsere Seele gesunden kann, in der Priesterweihe, damit nicht Mietlinge unsere Arbeit verrichten müssen, und nicht zuletzt in der heiligen Messe, damit wir wirklich Christus als unser

Gewand anziehen. Die heiligen Sakramente, die Jesus selber einsetzte, sind nämlich das Unterpfand der göttlichen Liebe, ohne die wir nur sehr schwer werden vor der unendlichen Liebe Gottes bestehen können. Die Sakramente gilt es jedoch nicht nur zu empfangen, sondern auch in ihnen unser Leben zu gestalten. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn Jesus Christus beten. Er wird kommen, das Werk der Erlösung zu vollenden:

Herr Jesus Christus, du lädst alle zu dir ein. – Führe alle Menschen in deine Kirche und weite dein Reich besonders in den Gebieten der Mission aus: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du fragst nur nach dem Besitz der Gnade. – Erfülle mit dem Geist der Hilfsbereitschaft und des Dienstes, die wohlhabend und mächtig in dieser Welt sind: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

In deinem Reich gibt es keine Trauer mehr. – Öffne die Konzentrationslager und Kerker, in denen auch heute noch Menschen um ihres christlichen Glaubens willen leiden: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du wirst alles Übel der Erde hinweg nehmen. – Befreie die unterdrückten, schenke Heimat den Vertriebenen und Ansehen den Verachteten: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du wirst alle Rätsel und Fragen beantworten.

– Erleuchte die Unwissenden,
Zweifler und Gottesleugner und führe
sie zum Wagnis des Glaubens: (*Wir
bitten dich, erhöre uns!*)

Allmächtiger Gott, deine Macht ist ohne
Grenze, und dein Reich kennt kein
Mass der Zeit. Führe uns in deiner
Liebe durch Christus, unseren Herrn.
- *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr und Gott, nimm die Gebete und Opfergaben deiner Gläubigen an. Lass uns diese heilige Feier mit ganzer Hingabe begehen, damit wir einst das Leben in der Herrlichkeit des Himmels erlangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage IV - Die Heilsereignisse in Christus [S. 404])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

Wir danken Dir, Vater im Himmel,
und rühmen dich durch unseren
Herrn Jesus Christus. Denn durch
seine Geburt hat er den Menschen
erneuert, durch sein Leiden unsere
Sünden getilgt, in seiner
Auferstehung den Weg zum Leben
erschlossen und in seiner Auffahrt zu
dir das Tor des Himmels geöffnet.

Durch ihn rühmen dich deine Erlösten
und singen mit den Chören der Engel
das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfergabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Damit wir bereit werden zum Hochzeitsmahl des ewigen Lebens, wollen wir den Herrn um seinen Frieden bitten:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zu Gott kommen im Kleid der Freude und eingehen zum ewigen Hochzeitsmahl.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Reiche müssen darben und hungern. Wer aber den Herrn sucht, braucht kein Gut zu entbehren. (Ps 34,11)

So lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, in der heiligen Opferfeier nährst du deine Gläubigen mit dem Leib und Blut deines Sohnes. Gib uns durch dieses Sakrament auch Anteil am göttlichen Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Was wir erwarten, ist Phantasie. Was uns erwartet, ist göttliche Wirklichkeit. Unsere Vorstellung ist nur Stückwerk. Es lohnt sich zu suchen, was Gott verheissen hat.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

